



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT
WISSEN. WAGEN. WANDEL

Dokumentation

Auftaktveranstaltung zum Pilotprojekt „Übergang Arbeit 4.0 sozial gestalten“

25. Juni 2019, Experimentellen Fabrik in Magdeburg



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT
WISSEN. WAGEN. WANDEL



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

Am Dienstag, den 25. Februar 2019, lud das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ) zur Auftaktveranstaltung eines seiner Pilotvorhaben. Gemäß seiner Ausrichtung möchte das KomZ räumlich begrenzte und orientiert an den Themenfeldern Arbeit, Gesundheit, Sozialer Zusammenhalt und Alter soziale Innovationen mit Hilfe von Pilotvorhaben in Sachsen-Anhalt erproben. Ziel der insgesamt vier Pilotvorhaben ist es Faktoren herauszuarbeiten, wie soziale Innovation gelingen kann, um Erfolgsmuster für einen nachhaltigen Transfer abzuleiten.

Das Pilotvorhaben „Übergang Arbeit 4.0 sozial gestalten“ wird durch die METOP GmbH umgesetzt. Der Pilotträger und das KomZ begingen hierzu in der Experimentellen Fabrik in Magdeburg die Auftaktveranstaltung und begrüßten dazu zirka dreißig Gäste aus Unternehmen, Forschung und Wissenschaft sowie Politik.



Frau Dr.-Ing. Sonja Schmicker, Geschäftsführerin und Geschäftsbereichsleiterin für den Bereich Management und Logistik begrüßte die anwesenden Gäste im Foyer der Experimentellen Fabrik (kurz ExFa). Sie stellte den Teilnehmenden das Forschungs- und Transferzentrum für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation vor und erklärte, warum das

Pilotprojekt „Übergang Arbeit 4.0 sozial gestalten“ sehr gut an diesen Forschungsstandort passt.

In diesem Zusammenhang erläuterte Frau Dr.-Ing. Schmicker den Mehrwert, den die METOP GmbH als An-Institut an der Otto-von-Guericke-Universität mit seinen Kompetenzen aus ingenieurwissenschaftlichen, arbeits- und sozialwissenschaftlichen, arbeits- und organisationspsychologischen als auch berufs- und betriebspädagogischen Fachgebieten in das Projekt einbringen kann. Insbesondere der Bereich Management und Logistik der METOP GmbH beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit Fragen zur Zukunft der Arbeit und den notwendigen beruflichen Handlungskompetenzen von Beschäftigten, so Frau Dr.-Ing. Schmicker. Daher freue sie sich über die Möglichkeit, im Rahmen des Pilotvorhabens diese Kompetenzen einbringen zu können.

Frau Sylvia Lietz vom Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH stellt nicht nur das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (kurz KomZ) vor, das zu dieser Auftaktveranstaltung eingeladen hatte, sondern führte auch aus, wie sich das Projekt „Übergang zur Arbeit 4.0 sozial gestalten“ in die unterschiedlichen Handlungsfelder des Kompetenzzentrums einordnet und welchen Erkenntnisgewinn sich das KomZ von dem Pilotvorhaben verspricht. Mit Blick auf die teilnehmenden Unternehmen führte sie aus, dass man seitens des KomZ das Augenmerk auf die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Veränderungsprozesse legen werde.

Laut Sylvia Lietz stehe die Frage „Wie kann es gelingen, dass Beschäftigte aktiv und ohne Angst um die eigene berufliche Zukunft die Herausforderungen beim Übergang zur Arbeit 4.0 annehmen?“ im Mittelpunkt der Begleitung des Projektes durch das KomZ.

Dialogspaziergang:

Im Anschluss waren alle Anwesenden aufgefordert, sich mit ihnen noch unbekannt Personen zusammen zu tun und sich auf dem Hin- und Rückweg zu den arbeitswissenschaftlichen Laboren der Otto-von-Guericke (kurz AWI-Lab) über die Fragen „Was ist „Digitalisierung“ für mich, was ist bekannt, was ist neu?“ auszutauschen.



Präsentation der Labore Montage / Kommunikation / Pflege



Eingeteilt in zwei Gruppen bekamen die Anwesenden Gelegenheit, drei unterschiedliche Arbeitsszenarien, die in den arbeitswissenschaftlichen Laboren der Otto-von-Guericke-Universität abgebildet werden, kennenzulernen. Die Szenarien des AWI-Labs dienen als Infrastruktur zur Entwicklung und Erprobung von innovativen Produkt-, Prozess-, sowie Dienstleistungslösungen im Bereich der „Arbeitswelt 4.0“. Langfristig sollen auf Basis der hier entwickelten Lösungen Ausgründungen aus der Universität erfolgen.

Projektunternehmen stellen sich vor!

Von vier Projektunternehmen stellten die jeweiligen Unternehmensvertreterinnen bzw. -vertreter sowohl ihr Unternehmen als auch das spezielle Projektvorhaben in Kurzform vor.

Die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten hier die Gelegenheit, Verständnisfragen zu stellen und Rückschlüsse auf ihre eigenen Aufgabengebiete und Arbeitsbereiche zu ziehen.



Weitere Schritte im Rahmen des Projektes: Was passiert wann wie im Projekt?

Im Anschluss an die Vorstellung der Unternehmensprojekte erläuterte Frau Schröder (METOP), was bisher schon im Projekt bearbeitet wurde. So habe, neben der Ansprache und Gewinnung von Unternehmen für die Mitarbeit im Projekt, eine intensive Recherche zur Definition digitaler Kompetenzen im Kontext von Arbeit 4.0 sowie die Entwicklung einer Checkliste „Digitale Kompetenzen“ stattgefunden.

Im Ergebnis dieser vorbereitenden Arbeiten erklärte sie, mit welcher Definition digitaler Kompetenzen in den geplanten Unternehmensprojekte daher gearbeitet werde. Abschließend führte Frau Schröder aus, wie grundsätzlich das weitere Vorgehen in den Unternehmensprojekten angedacht ist.



Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung informierte die Moderatorin Maike Jacobsen über die nächste seitens des KomZ geplante Veranstaltung im Rahmen dieses Pilotvorhaben, die im März 2020 stattfinden wird. Für deren Vorbereitung und auch im Hinblick auf den Erfahrungsaustausch konnten die Unternehmen ihre Wünsche äußern.

ERGEBNISSE der Auftaktveranstaltung

- Vorstellung des Pilotvorhabens, seiner Zielstellung sowie der beteiligten Unternehmen
- Vernetzung und Austausch der beteiligten Unternehmen
- Die Unternehmen sind zwar in unterschiedlichen Branchen tätig, haben jedoch ähnliche Anliegen, die sie im Rahmen von Arbeit 4.0 umsetzen möchten (Wissensmanagement, mobiles Arbeiten).
- Trotz ähnlicher Anliegen gilt es, unternehmensspezifische Lösungen zu entwickeln.
- Die Einbindung und Motivation der Beschäftigten ist auch aus Sicht der Unternehmen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Nachhaltigkeit der angestrebten Lösungen und Veränderungen.

Impressum

Diese Dokumentation wurde durch das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt erstellt.

Das Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt wird gemeinsam von den Partnern Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (ZSH), Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH (isw), Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS) und Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) im Verbund umgesetzt.

Geschäftsstelle:

Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Großer Berlin 14
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 96396-00

Telefax: 0345 96396-01

E-Mail: Komz-si@zsh.uni-halle.de

Internet: www.soziale-innovation.sachsen-anhalt.de

Das KomZ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt.

Herausgeber Dokumentation:

Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige GmbH (isw)
Seebener Straße 22, 06114 Halle (Saale)
info@isw-institut.de
www.isw-institut.de

Internetadresse:

www.soziale-innovation.sachsen-anhalt.de



KOMPETENZZENTRUM
SOZIALE INNOVATION
SACHSEN-ANHALT
WISSEN. WAGEN. WANDEL



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds